

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 54 (1946)

Heft: 51

Vereinsnachrichten: An unsere Abonnenten und Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Zusammenhang mit frühern nicht ganz erfreulichen Diskussionen dürfte die Konfession der in den vergangenen Monaten (1. Januar 1946 bis 31. Okt. 1946) hereingebrachten Kinder interessieren:

	Protestantisch	Katholisch	Jüdisch, konfessionslos oder andere Religionen	Total
Frankreich	386	4837	210	5433
Holland	2351	681	711	3743
Italien	108	1689	2	1799
Oesterreich	854	9562	223	10639
Tschechoslowakei	154	343	200	697
Polen	3	799	3	805
Jugoslawien	—	6	195	201
Deutschland	1871	1194	86	3151
England	340	51	16	407
Ungarn	132	314	11	457
Spanien (Frankr.)	7	29	24	60
Total:	6206	19505	1681	27392

Auch die «Aide aux mutilés civils» des Schweizerischen Roten Kreuzes nimmt ihren Fortgang. Am 21. November ist der zweite Transport mit 13 Kindern aus der Normandie in Genf eingetroffen. Es handelt sich um Beinamputierte, die alle im «Hospice Orthopédique» in Lausanne untergebracht werden konnten.

Am 22. November sind 13 junge Leute, die am 14. September aus der Normandie in die Schweiz kamen, mit Prothesen versehen, gesund und vergnügt in ihre Heimat zurückgekehrt. Montag den 25. November ist der letzte Transport aus den Vogesen mit 17 Kindern eingetroffen, die auf verschiedene Institute der Schweiz verteilt werden.

Anfang Dezember führt das Schweiz. Rote Kreuz eine Rekognoszierungsreise nach Italien durch. Seine Delegierten werden das von Italienern neu eingerichtete Heim für Kriegsverstümmelte in Arosio in der Nähe von Mailand besichtigen. Die Aktion für Oberitalien wird voraussichtlich an Ort und Stelle durchgeführt. Schweizer Aerzte und Bandagisten werden die Prothesen liefern. Diese Aktion wird von der Schweizer Spende finanziert.

Immer noch Kriegsgefangene

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz hat wiederholt betont, dass es solange auf die Ausübung seiner Tätigkeit nicht verzichten könne, als es noch Kriegsgefangene gibt, deren Rechtslage durch die Genfer Abkommen geregelt wird. Bei solchen Gelegenheiten wurde von fünf, später von drei Millionen Gefangenen gesprochen. Wie man aber sieht, ist die Allgemeinheit in dieser Frage durchaus nicht klar unterrichtet. Die Öffentlichkeit wurde kürzlich durch ein Rundschreiben des Internationalen Komitees über die Schritte aufgeklärt, die unter zweien Malen unternommen wurden, um endlich — mehr als ein Jahr nach Kriegsende — die Befreiung der Kriegsgefangenen zu erwirken, oder doch wenigstens genaue Auskünfte über ihr Los zu erhalten.

Auf Grund verlässlicher Informationen können wir den derzeitigen Stand der Kriegsgefangenen in grossen Zügen folgendermassen angeben: Die deutschen Kriegsgefangenen bilden die Mehrheit. In Frankreich (Nord-Afrika) befinden sich 650'000, plus 55'000 in amerikanischer Hand; in Belgien noch 54'000, dazu 15'000 in amerikanischer Hand; in Deutschland, in den Westzonen 120'000; in Griechenland 1300; in Norwegen 4000; in Polen 40'000; in der Tschechoslowakei 14'000; in Jugo-

An unsere Abonnenten und Leser

Infolge der allgemeinen Teuerung in bezug auf die Herstellung der Rotkreuzzeitung sieht sich der Verlag veranlasst, den Abonnementspreis ab 1. Januar 1947 um 20 Rp. zu erhöhen.

Innerhalb der verflossenen fünf Jahre hat der Verlag sämtliche Teuerungszuschläge allein getragen. Mit dem neuen, bescheidenen Aufschlag von 20 Rp. pro Jahr sind die Teuerungszuschläge bei weitem nicht ausgeglichen. Der Verlag muss nach wie vor einen ansehnlichen Anteil dieser Kosten selbst übernehmen.

Der Jahres-Abonnementspreis für «Das Rote Kreuz» beträgt somit ab 1. Januar 1947 für 52 Nummern Fr. 2.90.

Wir sind überzeugt davon, dass die verehrten Abonnenten und Leser diese Massnahme, durchgeführt unter dem Zwange der Verhältnisse, ohne weiteres verstehen werden.

Verlag wie Redaktion werden auch weiterhin alles daran setzen, um die schweizerische Rotkreuzzeitung zum Wohle unserer Heimat und im Interesse der vaterländischen Pflichten und Aufgaben weiter zu führen und weiter zu entwickeln.

Verlag und Redaktion.

slawien 115'000. Nach einem vor kurzem von den englischen Behörden veröffentlichten Plan sollen die 392'000 noch im britischen Mutterland stationierten Kriegsgefangenen in Gruppen von 15'000 monatlich rapatriert werden, was eine Zeit von zwei Jahren erfordern wird. In Italien befinden sich noch 45'000 in englischer und 26'000 in amerikanischer Hand; im Mittleren Orient 98'000 und in Australien 1500. Die Totalsumme der deutschen Kriegsgefangenen beträgt somit für alle Länder 1'545'000. Zu dieser Zahl muss man natürlich noch diejenigen hinzurechnen, welche in URSS. zurückgehalten sind. Man schätzt sie auf nahezu 2—3 Millionen.

Die Italiener befinden sich durchwegs alle im Stadium der Heim-schaffung. Mangels Transportmitteln werden diese Operationen noch längere Zeit andauern. In Australien befinden sich noch 16'000; in Südafrika 18'000; in Kenya 22'000 und in Niederländisch-Indien 8000. Hierzu muss noch bemerkt werden, dass in Niederländisch-Indien 14'000 holländische Zivilinternierte und eurasische Internierte sowie 500 Deutsche stationiert sind.

Nun zu den Japanern. Sie sind grösstenteils bereits rapatriert. Jedoch befinden sich noch 50'000 in China und auf den Philippinen sowie in der Mandschurei, und in der sowjetrussischen Zone noch nahezu eine Million. Wie man sieht, handelt es sich noch immer um sehr grosse Ziffern.

In den Vereinigten Staaten gibt es keine deutschen Kriegsgefangenen mehr; aber die Lage ist nicht so einfach, wie sie scheint. Weit-hin herrscht die Ansicht, dass alle nach Deutschland heimgeschafft und befreit worden seien. In Wirklichkeit aber wurden sie im allge-meinen den britischen, französischen und belgischen Behörden übergeben. Eine gewisse Anzahl untersteht noch den amerikanischen Be-hörden in Europa: Nach Frankreich wurden 55'000, nach Belgien 15'000, nach Deutschland 40'000, nach Italien 30'000 geschafft, was eine Totalsumme von 140'000 ergibt.

Angesichts dieser Sachlage kann man dem Präsidenten des Ame-rikanischen Roten Kreuzes, Basil O'Connor, zu seinem in der Sep-tembernummer des «Kuriere des Amerikanischen Roten Kreuzes» er-

ZÜRICH

Unfall

„Zürich“ Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Zürich

Versicherungen:
Unfall, Haftpflicht
Kasko, Baugarantie
Einbruch - Diebstahl